



„Ich wollte mich mit meinen Lesern in dunklen Wäldern verlieren“ – Zum Wald im Werk Cornelia Funkes

Melanie Trolley

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Geisteswissenschaften
Institut für Germanistik - Literaturwissenschaft/-didaktik

Die Wälder im Werk Cornelia Funkes sind polyvalente Orte. Am Beispiel von *Das Labyrinth des Fauns* und der *Reckless*-Reihe werden einzelne Funktionen der Funke-Wälder in den Blick genommen.

"Ich hatte keinen Wald, in dem es gefährliche Tiere gab. Für mich war Natur was idyllisch Schönes. Da gehe ich spazieren und die Vögel singen. Ab und zu sieht man vielleicht noch, wo ein Wildschwein gewühlt hat. Das ist das Wildeste, was einem passieren kann."

Funke 2021

Wildheit gelangt vielfach durch Verweise auf Mythen und Märchen in die Wälder Cornelia Funkes

Märchen und Mythologie im Wald

"Es war einmal" sind die ersten Worte der *Reckless*-Reihe und leiten das erste Kapitel in *Das Labyrinth des Fauns* ein. Beide Romane werden durch diese Formel eng mit dem (Grimm'schen) Märchen verbunden. Die Verbindung zum Wald folgt bei *Das Labyrinth des Fauns* unmittelbar, denn der Satz lautet weiter: "Es war einmal ein Wald" (Funke/del Toro 2019, 9). Auch in *Reckless* sind Wald und Märchen eng miteinander verbunden. Besonders auffällig ist die enge Verbindung zwischen den Wesen der Märchenwelt bzw. der Mythologie und dem Wald.

Reckless-Reihe: Lebkuchenhexe

- Die Hexe weist starke parallelen zu ihrem Grimm'schen Vorbild auf und lebt wie diese im Wald.
- Die Verbindung zwischen Hexe und Wald wird zusätzlich verstärkt, denn
 - das Äußere der Hexe wird mehrfach mit Pflanzen des Waldes verglichen (vgl. Funke 2020, 94).
 - die Lebkuchenhexe trägt den "Schatten eines Waldes" (Funke 2020, 94). Er dient ihr in Ermangelung des Hexenhauses als ortsunabhängiges Lockmittel (vgl. Trolley 2020).
- Wald und Hexe verschmelzen, zugleich ist die Hexe abhängig vom Wald(-schatten), denn nur durch ihn kann sie ihren Hunger stillen.

Das Labyrinth des Fauns: Faun

- Mit den Worten "Ich bin [...] der Wald" (Funke/del Toro 2019, 61) charakterisiert sich der Faun. Er ist eine Personifizierung des Waldes, ebenso ambivalent und unberechenbar.
- Der Faun steht als Vermittler zwischen der innerfiktionalen Wirklichkeit und der märchenhaften Unterwelt (vgl. Hurst 2012, 156).

Kontinente und Kultur im Wald

In der *Reckless*-Reihe werden verschiedene Länder und Kontinente bereist, die ihr Vorbild in der außerliterarischen Wirklichkeit haben. Wälder finden sich in vielen von ihnen. *Das Labyrinth des Fauns* spielt hingegen ausschließlich im Norden Spaniens, kulturelle Vielfalt findet sich dennoch.

Reckless-Reihe

- Alle Wälder der Spiegelwelt sind eng mit den Märchen und Mythen ihrer Länder verbunden.
- Es zeichnet sich eine länder- und kulturübergreifende Beziehung zwischen Wald und Hexe sowie Wald und Fuchs ab, die im Laufe der Reihe verstärkt hervorgehoben wird.
 - Hexen werden in jedem Wald angetroffen. Die Grimm'sche Lebkuchenhexe ist zudem in der Lage, zwischen den Ländern zu reisen und ihren Wald mitzunehmen.
 - Die Füchsin ist ebenso wie die Hexe im Wald beheimatet. Im Wald Nihos wird die Verbindung durch Verweise auf die Kitsune-Mythen noch stärker hervorgehoben.

Das Labyrinth des Fauns

- Über die Figur des Fauns erhalten römische und griechische Mythologie Einzug in den spanischen Wald.
- Intertextuelle Verbindungen zu anderen Faunen der Kinder- und Jugendliteratur öffnen den Blick auf weitere Sprach- und Kulturräume
 - z.B. C. S. Lewis *Die Chroniken von Narnia*

Fakt und Fiktion im Wald

Sowohl in der *Reckless*-Reihe als auch in *Das Labyrinth des Fauns* verbindet Cornelia Funke Fakt und Fiktion – genauer Fakt und Fantastik – und bettet historische Ereignisse der außerliterarischen Wirklichkeit in fantastische Welten und Wälder.

Reckless-Reihe

- Industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts in einer fantastischen Sekundärwelt
- Vergangenheit und Fortschritt im Wechselspiel

Das Labyrinth des Fauns

- Spanischer Bürgerkrieg (1944) wird von magischen Wesen und Ereignissen durchzogen
- Gut und Böse in unlösbarer Abhängigkeit

In beiden Erzählungen ist der Wald ein zentraler Handlungsraum, der zum Spiegel der Ereignisse wird und Konflikte versinnbildlicht.

Reckless-Reihe

- Während sich die Städte durch die Industrialisierung rasch wandeln, behält der Wald seine Natürlichkeit, seine Ungezähmtheit bei.
- Zauber und magische Wesen, die die Spiegelwelt einst definierten, werden durch den technischen Fortschritt verdrängt. Sie sind fortan verstärkt im Wald zu finden.
- Der Wald fungiert als Gegenpol zur beschleunigten, technologisierten Welt.

Das Labyrinth des Fauns

- Der Wald birgt Gefahren und Zuflucht, wird zum Schauplatz von Kampfhandlungen und zum Versteck der Rebellen.
- Er vereint Gegensätze und spiegelt so im Kleinen die Ambiguität der Welt und die Untrennbarkeit von Gut und Böse.

Fantastik verbindet nicht nur Wirklichkeit und Wald, auch Märchen und Mythologie gelangen durch sie in den Wald

Dem Wald zugehörige Figuren verbinden Kontinente und Kulturen

Schlussfolgerung

Die Wälder der *Reckless*-Reihe und in *Das Labyrinth des Fauns* sind Orte, die trotz fantastischer Ausgestaltung außerliterarische Wirklichkeit abbilden und die Vielschichtigkeit der Welt spiegeln. Intertextuelle Verweise und die enge Verbindung von Wald und Märchen/Mythologie eröffnen transkulturelle Perspektiven und dienen der Fortschreibung literarischer Traditionen.

Quellenverzeichnis

